



zu 5.)

Der Obmann des Wasserverbandes Großraum Zell, Ing. Andreas Binder referiert über den Ist-Zustand der öffentlichen Wasserversorgungsanlage. Nach der notwendigen Ausleitung von Quellen am Rohrberg und des Abschlusses eines Wasserlieferungsvertrages mit der Gemeinde Hippach wurden - um die Versorgung mit Trink- und Nutzwasser auch in Spitzenzeiten zu gewährleisten bzw. sicherzustellen - Anstrengungen hinsichtlich der Erschließung weiterer Alternativen in Form von Quelfassungen am Zellberg mit Ableitungen von 15 bis 18 Kilometern bzw. der Situierung eines Tiefbrunnens auf Zeller Gemeindegebiet untersucht. Letztendlich erfolgte im Vorjahr auf dem Areal des Zillertaler Regionalmuseums die Errichtung eines Tiefbrunnens, nachdem im Zuge von Probebohrungen dem zutage geförderten Wasser Trinkwasserqualität nach den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, wie Lebensmittelkodex, ÖNORMEN usw., attestiert worden ist. Aus diesem Tiefbrunnen, für den alle behördlichen Bewilligungen vorliegen, wird die öffentliche Wasserversorgungsanlage seit kurzem gespeist. Gegenüber dem ursprünglichen Wasserdargebot ist das derzeit gelieferte Wasser höher mineralisiert, es weist einen Gesamthärtegrad von rund 12 auf.

DI Michael Haslwanger stellt sich als Leiter des Fachbereiches Wasserwirtschaft im Baubezirksamt Innsbruck für die Bezirke Innsbruck-Land und Schwaz vor. Er führt aus, daß die ursprüngliche Wasserversorgung infolge zu hoher Parameter nicht mehr zulässig gewesen ist, aus welchem Grunde Alternativen anzustreben waren. Er sieht die nunmehr eingerichtete Wasserversorgung als zukunftsweisende Investition, mit welcher nicht nur die Versorgung des Einzugsbereiches des Wasserverbandes, sondern auch in Notfällen für Nachbargemeinden gesichert werden kann. Bezüglich des Härtegrades erläutert er, daß weiches Wasser fallweise nur als „bedingt geeignet“ angesehen werden kann. Der derzeitige Härtegrad von rund 12 in Zell am Ziller wird als „mittelhart“ bezeichnet, es kommen jedoch in Tirol in verschiedenen öffentlichen Wasserversorgungsanlagen Härten bis zu 25 vor. Dabei sind in der Folge öfter Entkalkungsvorgänge durchzuführen, qualitativ ist härteres Wasser unbedenklich. Insgesamt gesehen ist das derzeit gelieferte (kalkhaltigere) Wasser von höherer Qualität und größerer Frische. Nach einer Umstellungszeit dürfte eine Form der Gewohnheit Platz greifen. Hinsichtlich der Trinkwassersicherheit stellt DI Haslwanger fest, daß Tiefbrunnen einen wesentlich höheren Schutz als Quellen aufweisen.

Die Ausführungen beider Vortragenden werden zur Kenntnis genommen. Bürgermeister Robert Pramstrahler dankt den Herren nochmals für ihre Ausführungen, insbesondere aber Obmann Binder für seinen persönlichen und uneigennütigen Einsatz in dieser Angelegenheit.

zu 1.)

Die Niederschrift über die 60. und letzte Gemeinderatssitzung der Legislaturperiode 2004/2010, stattgefunden am Mittwoch den 10. März 2010, welche sämtlichen Mandataren in Abschrift zugeht, wird einstimmig genehmigt.

zu 2.)

Es wird einstimmig beschlossen, die Niederschrift über die 1. und konstituierende Sitzung des Gemeinderates der Legislaturperiode 2010/2016, stattgefunden am Mittwoch, den 31. März 2010, zu genehmigen.

Es wird einstimmig beschlossen, die Tagesordnungspunkte 3.) und 4.) vertraulich sowie unter Ausschluß der Öffentlichkeit zu behandeln.

Es wird einstimmig beschlossen, die Tagesordnung wie nachstehend angeführt zu erweitern:

6.) Genehmigung der Niederschrift über die 1. Gemeindevorstandssitzung;

zu 6.)

Es wird einstimmig beschlossen, die Niederschrift über die 1. Sitzung des Gemeindevorstandes, stattgefunden am Donnerstag, den 8. April 2010, zu genehmigen.

Geschlossen und gefertigt: